

Erwartungshorizont zur politischen Haltung von Eugen Bolz

Außenpolitik	Annahme des Versailler Vertrages aus Gründen praktischer Politik, vgl. Erzberger
Staatsaufbau	Parlamentarismus als etwas Improvisiertes in Deutschland, daher mangelbehaftet, Skepsis gegenüber Dominanz des Parlaments; 1930 Wunsch nach einem Diktator auf Zeit Akzeptanz der Republik aus Vernunftgründen, Monarchie in Zukunft nicht ausgeschlossen, Vernunftrepublikaner Überzeugter Anhänger und Verteidiger der Verfassung, die mehr wert ist als die Republik
Politischer Gegner	Ablehnung der extremen Parteien rechts und links als Gefährdung von Ruhe und Ordnung, sie stehen für Bürgerkrieg und Revolution Kritik der internationalen Ausrichtung der SPD und Betonung der nationalen Ausrichtung des Zentrums; Kritik des Klassengedankens der SPD, der als unchristlich gilt
Wichtige Politiker	Ablehnung Hindenburgs als General, der das Volk spaltet Unterstützung der Präsidialkabinette Brüning, die den Parlamentarismus zähmen, ohne die Verfassung abzuschaffen Ablehnung des Präsidialkabinetts Papen, das mit der Verfassung brechen will und Diktatur einsetzen

Haltung zur NSDAP: Von einer prinzipiellen Ablehnung jeglicher Zusammenarbeit und Unterdrückung durch Polizei 1923 wandelt sich die Ablehnung hin zur Befürwortung einer Regierungsbeteiligung der NSDAP 1932. Hintergrund sind die Wahlerfolge der NSDAP, die zusammen mit der KPD das Parlament blockieren kann, außerdem die Ablehnung Papens und die Vorstellung, Hitler zähmen und die NSDAP entlarven zu können.